



BERATUNG
BILDUNG
PROJEKTE

Daniel Murer
Sternmattstrasse 14c
6005 Luzern
Tel. 041 310 95 02
e-mail daniel.murer@bluewin.ch
www.mypage.bluewin.ch/goto/murerdaniel
Mitglied BSO

FHZ Fachhochschule Zentralschweiz
HSA Luzern
Institut Weiterbildung/Dienstleistung/Forschung WDF

Zusatzqualifikation im Suchtbereich 8
Basismodul

Arbeitsfelder und Methodik der Suchthilfe IV:
Ambulante Beratung
dargelegt am Beispiel Sozial-BeratungsZentren SoBZ Kanton Luzern

Dokumentation

6. April 2006

Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Beschreibung der Kurseinheit	3
2. Ambulante Beratung / Therapie	4
2.1. Beratungsverlauf	4
2.2. Sozial-BeratungsZentren SoBZ: Kanton Luzern	5
2.3. Sozial-BeratungsZentren SoBZ: Aufgaben	6
2.4. Sozial-BeratungsZentren SoBZ: Dachleitbild	7
2.5. Zusammenarbeit mit ambulanten Beratungsstellen: Gruppenarbeit	8
3. Literatur	10

1. Beschreibung der Kurseinheit

Ambulante Therapie / Beratung	
4 Lektionen	Daniel Murer
Lerninhalte	
<ul style="list-style-type: none">• Beratungsverlauf einer ambulanten Suchtberatung• Strukturen der Sozial-Beratungszentren SoBZ im Kanton Luzern• Aufgaben, Leitbild und (systemisches) Arbeitsverständnis der SoBZ• Zusammenarbeit mit ambulanten Beratungsstellen• Bezug zur Berufspraxis der Kursteilnehmenden	
Lernziele	
<p>Die Kursteilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">• kennen Stationen eines möglichen Beratungsverlaufes• kennen die Strukturen, Aufgaben und Leitideen der SoBZ im Kanton Luzern• erfahren in einem Rollenspiel Chancen und Schwierigkeiten der Zusammenarbeit mit ambulanten Beratungsstellen• sind fähig, den Bezug von ihrer Berufspraxis zu den ambulanten Beratungsstellen im Suchtbereich herzustellen	
Lernformen	
<ul style="list-style-type: none">• In den Plenen werden Grundlagen in der Übersicht referiert und erarbeitet sowie weiterführende Fragestellungen vertieft.• In der Gruppenarbeit werden mittels eines Rollenspiels unterschiedliche Funktionen erfahren, der persönliche Standort definiert, konkrete eigene Erfahrungen besprochen und weiterführende Fragestellungen erarbeitet.	

2. Ambulante Beratung / Therapie

2.1. Beratungsverlauf

1. Intake

2. Erstgespräch

3. Erster Beratungszyklus

**4. Koordinationsgespräch
Zwischenauswertung
Einschneidendes Ereignis**

5. Zweiter Beratungszyklus

...

6. Abschluss mit Evaluation

2.2. Sozial-BeratungsZentren SoBZ: Kanton Luzern

	Suchtberatung	Mütter- und Väterberatung	Jugendberatung	Einzel-, Paar-, Familienberatung	Vormundschaftswesen
SoBZ für Alkohol und andere Suchtfragen Amt Luzern Obergrundstrasse 49, 6003 Luzern Tel. 041 249 30 60, Fax 041 249 30 61 luzern@sobz.ch	■				
SoBZ für Alkohol und andere Suchtfragen Emmen und Rothenburg Schützenmattstrasse 8, 6020 Emmenbrücke Tel. 041 260 67 35, Fax 041 260 67 35 emmen@sobz.ch	■				
SoBZ für Lebens- und Suchtfragen Amt Willisau Ettiswilerstrasse 5, Postfach, 6130 Willisau Tel. 041 970 25 91, Fax 041 970 16 74 willisau@sobz.ch	■	■	■	■	■
SoBZ für Lebens- und Suchtfragen Sursee und Umgebung Herrenrain 12, Postfach, 6210 Sursee Tel. 041 921 37 93, Fax 041 921 97 08 sursee@sobz.ch	■	■	■	■	■
SoBZ für Lebens- und Suchtfragen Amt Hochdorf und Michelsamt Hohenrainstrasse 5, 6280 Hochdorf Tel. 041 914 31 31, Fax 041 914 31 30 hochdorf@sobz.ch	■	■	■	■	■
SoBZ für Lebens- und Suchtfragen Amt Entlebuch, Wolhusen und Ruswil Hauptstrasse 13, 6170 Schüpfheim Tel. 041 484 10 76, Fax 041 484 20 76 schuepfheim@sobz.ch	■	■	■	■	■

www.sobz.ch

2.3. Sozial-BeratungsZentren SoBZ: Aufgaben

Sozial-BeratungsZentrum für Alkohol- und andere Suchtfragen
Amt Luzern



Unser SoBZ bietet Ihnen fachkundige Hilfe an in den Bereichen:

- legale Sucht oder Suchtverhalten
- Alkoholgefährdung und Alkoholabhängigkeit
- Medikamentenabhängigkeit
- Spielsucht
- Ess-Störungen
- begleitete Gesprächsgruppen
- Angehörigenberatung
- Beratung von Institutionen und Betrieben
- Antabus

Nähere Informationen dazu finden Sie auf den Einlageblättern

Unser SoBZ wird getragen vom **Gemeindeverband Sozial-Beratungs-Zentrum SoBZ Amt Luzern**; unsere Dienstleistungen sind **unentgeltlich**.

Unser SoBZ garantiert Ihnen **Diskretion**. Was Sie mit uns besprechen, bleibt unter uns.

Unser SoBZ achtet Ihr **Selbstbestimmungsrecht**. Wir schätzen Ihre **Eigeninitiative** und sprechen unsere Zusammenarbeit mit Ihnen ab.

Unser SoBZ beschäftigt ausschliesslich **Fachpersonen**, damit Sie kompetente Beratung und effiziente Hilfe erhalten.

Unser SoBZ erreichen Sie telefonisch während der üblichen Büro-stunden. Zur Beratung treffen wir Sie nach vereinbarten Terminen.

Obergrundstrasse 49
6003 Luzern

Tel. 041 249 30 60
E-mail: luzern@sobz.ch

2.4. Sozial-BeratungsZentren SoBZ: Dachleitbild

Der Bevölkerung des Kantons Luzern stehen flächendeckend sieben Sozial-BeratungsZentren zur Verfügung, die alle den Fachbereich Suchtberatung sowie teilweise die Fachbereiche Mütter- und Väterberatung, Familien- und Jugendberatung und Vormundschaftswesen abdecken.

Die sieben in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Sozial-BeratungsZentren haben sich das folgende Dachleitbild gegeben. Über die spezifischen Aufgaben der einzelnen Zentren informieren je eigene Leitbilder.

Sozialberatung

Sozialberatung soll dazu führen, dass Hilfesuchende ihre Probleme lösen, sich in ihrem sozialen Umfeld wieder wohl fühlen sowie möglichst selbständig leben können.

- Wir beraten in persönlichen, familiären und sozialen Problemen.
- Wir verhandeln mit den Ratsuchenden und verhandeln für sie mit anderen.
- Wir vermitteln zwischen Konfliktparteien.
- Wir erschliessen Sachhilfen.
- Wir betreuen und begleiten Menschen in schwierigen Lebenssituationen auch über längere Zeit.

Projektarbeit und Prävention

Es ist eine unserer Aufgaben, Hilfsquellen im gesellschaftlichen Umfeld unserer Klientinnen und Klienten zu erschliessen und zu entwickeln. Eine andere Aufgabe besteht darin, möglichst frühzeitig ein Hilfsangebot bei sozialen Problemen anzubieten.

- Wir erschliessen Ressourcen.
- Wir initiieren Projekte im Sozialbereich und begleiten sie.
- Wir informieren über unser Hilfs- und Beratungsangebot.

Fachkompetenz und Zusammenarbeit

Vielältige und schwierige Probleme lassen sich nur mit qualifizierter Fachkenntnis und in Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen lösen,

- Unsere gründliche Fachausbildung und ständige praxisbezogene Weiterbildung garantiert den Ratsuchenden eine effiziente Hilfe.
- Unsere Zusammenarbeit mit Fachpersonen anderer Disziplinen ermöglicht wirksame Problemlösungen.
- Wir vernetzen unsere Arbeit mit anderen sozialen Institutionen.

Mensch und soziales Umfeld

Unsere Arbeit basiert auf einer ganzheitlichen Sichtweise und einem Denken in sozialen Zusammenhängen.

- Uns interessiert die einzelne Person ebenso wie ihr näheres und weiteres soziales Umfeld.

Selbstbestimmung und Diskretion

Antworten auf Lebensfragen jeder Art lassen sich dann am besten finden, wenn Hilfesuchende mitarbeiten und Vertrauen zu uns haben.

- Wir schätzen die engagierte Mitarbeit der Hilfesuchenden und achten deren Selbstbestimmungsrecht, ob sie sich aus eigener Initiative an uns wenden, oder ob eine andere Stelle oder eine Behörde sie an uns verwiesen hat.
- Wir behandeln diskret, was uns mitgeteilt wird. Unsere berufliche Schweigepflicht und unsere Fachkompetenz schaffen Vertrauen.

Unentgeltlichkeit

Sozialberatung und persönliche Hilfe soll allen Menschen zugänglich sein.

- Unsere Beratung ist für alle Personen im Einzugsgebiet unserer Sozial-BeratungsZentren grundsätzlich unentgeltlich. Unsere Zentren finanzieren sich aus Beiträgen der Verbandsgemeinden und des Kantons sowie aus dem Alkoholzehntel.
- Einzig für Arbeiten im Bereich gesetzlicher Hilfen und für verbandsfremde Aufträge wird der auftraggebenden Instanz Rechnung gestellt.

Menschenbild

Unser Denken und Handeln basiert auf einem humanistischen Menschenbild. Wir sind überzeugt, dass alle Menschen von der Geburt bis zum Tode die Fähigkeit zum Wachsen und zur Weiterentwicklung haben.

- Wir achten und respektieren alle Menschen in ihrer jeweiligen Lebens- und Problemsituation.
- Wir sind sicher, dass alle Hilfesuchenden eigene Fähigkeiten und Kräfte haben, und wir setzen uns ein, dass sie in diesem Rahmen selber über ihr Leben bestimmen können.

2.5. Zusammenarbeit mit ambulanten Beratungsstellen

Gruppenarbeit

Ziel: Sie haben sich mittels eines Rollenspiels mit Chancen und Schwierigkeiten der Zusammenarbeit mit einer ambulanten Beratungsstelle im Suchtbereich auseinandergesetzt.

Sie sind fähig, diese Erfahrungen mit ihrer bisherigen Praxis zu verbinden und daraus handlungsleitende Grundsätze abzuleiten.

- Auftrag:**
1. Rollenspiel gemäss Arbeitsblatt.
 2. Sie verknüpfen in der Gruppe die Erfahrungen des Rollenspiels mit Ihrer Praxis und erarbeiten:
 - Chancen
 - Schwierigkeiten
 - ausgewählte Fragestellung zu Händen des Plenums.

Zusammenarbeit mit ambulanten Beratungsstellen

Rollenspiel

Situation: Sie sind MitarbeiterIn einer Gassenküche. Der/Die KlientIn klagt Ihnen von Suchtproblemen. Sie laden eineN BeraterIn einer ambulanten Suchtberatungsstelle zu einem Gespräch in Ihre Institution ein.

Rolle	Aufgabe
MitarbeiterIn der Gassenküche	Gesprächsleitung: 1. Begrüssung 2. Ziel des heutigen Gespräches 3. Einführen in die aktuelle Situation.
KlientIn	Ist bereit für eine Beratung, will jedoch nur sporadische Termine.
MitarbeiterIn der ambulanten Beratungsstelle	Klärt den Auftrag: <ul style="list-style-type: none"> • Von wem kommt welcher Auftrag? • Wer ist an der zukünftigen Beratung beteiligt? • Wie sieht die zukünftige Zusammenarbeit mit den verschiedenen Beteiligten aus?
BeobachterIn	Beobachten: <ul style="list-style-type: none"> • Wie geht es KlientIn, BeraterIn? • Was macht Spass? • Was ist schwierig? Nach 10 Min. Gespräch stoppen. Erfahrungsaustausch moderieren und zu Händen des Plenums Chancen, Schwierigkeiten und ausgewählte Fragestellung erarbeiten.

3. Literatur

- Bandler, Richard: „Neue Wege der Kurzzeit-Therapie“, Paderborn: Junfermann, 1981.
- Berg, Insoo Kim: „Kurzzeittherapie bei Alkoholproblemen“, 2. Aufl., Heidelberg: Carl-Auer-Systeme, 1995. ISBN 3-927809-23-3.
- Bürgin, Yvonne: „Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Institutionen“, Abschlussarbeit *Zusatzqualifikation im Suchtbereich*, HSA Zentralschweiz, 2000
Bezug: y.buergin@datacomm.ch
- Ernst, Cécile: „Alkoholmissbrauch – Alkoholabhängigkeit – Alkoholismus“, 3. Aufl., EDMZ, 1989.
- Mucha, Sabine: „Essstörungen erkennen, verstehen, überwinden“, Stuttgart: TRIAS, 1998.
- Schlippe, Arist von: „Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung“, 5. Aufl., Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 1998. ISBN 3-525-45659-X.
- „Sucht in systemischer Perspektive“, hrsg. vom Frankfurter Lehrtherapeutenteam. Walter Schwertl ... Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 1998. ISBN 3-525-45818-5.